

Chicago, 25. Mai. Die Vertreter von 17 der Weltausstellung theilnehmenden Staaten haben das Abkommen unterzeichnet, daß sie die Ausstellungsgegenstände ihrer Staaten von der Preisbewerbung anschließen würden, falls das System der Preisvertheilung durch eine Jury nicht angenommen würde. Die Kommission für die Preisvertheilung, deren Vorsitzender Vordt Hatcher mittheilt, daß ein Sachverständigenrat her-

Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Drimann.
(Nachdruck verboten.)

8)

Es war keine Täuschung, als Rudolf einen faulen Druck der weichen, lebenswarmen Finger zu spüren meinte, aber er für die beglückende Empfindung, welche ihm heiß und übermühtig aus dem hochschwellenden Herzen empor quollen wollte, ein einziges, flammendes Wort gefunden, war die Thür der Droschke kitzend zugefallen und das gebrechliche Fahrzeug hatte sich mit Klappen und Röcheln in Bewegung gesetzt. Rudolf Hellborn starrte der Davonfahrenden nach wie einem schönen Traumbilde, das — aus dem Nichts geboren — sich wieder in Dunst und Nebel verflüchtigt, wenn der Träumende in sehnüchlicher Begehrtheit seine Hände nach ihm ausstrecken will. Ein Gefühl höchster Glückseligkeit, wie er es ähnlich nie gekannt, hob ihn weit über alles Irdische empor, und doch regte sich in dem Tiefen seiner Seele zugleich wie namenlos schmerzliche Furcht, daß es für die Wonne dieses Augenblicks niemals eine Wiederkehr geben, daß sie mit dem Verschwinden jenes kleinen Gefährts unwiederbringlich der Vergangenheit angehören würde. Langsam ging er denselben Weg zurück, den er eben an der Seite der schönen Unbekannten gemacht. Jedes ihrer Worte suchte er sich ins Gedächtniß zurück zu rufen, und dann sagte er einmal über das andere halblaut jenen Namen vor sich hin, der ja das Einzige war, was er über ihre Persönlichkeit hatte in Erfahrung bringen können.

„Guth“, wiederholte er stehend bleibend, und es war ihm, als ob eine Fülle himmlischer Musik in diesen beiden kleinen Silben enthalten sei. „Guth!“ — Wie eine Königs-tochter aus dem Märchen! — Im Finstern klimmte er die fünf steilen, eng gewundenen Treppen empor, und nie war es ihm so leicht geworden, sie zu ersteigen als in dieser Nacht. Durch die Spalten der schlecht schließenden Thür, welche in die Wohnung der verstorbenen Näherin führte, fiel noch ein Lichtschimmer auf den Gang hinaus. Fräulein Rosine mußte also ihren Absichten vor sich selbst wenigstens in so weit überwunden haben, daß sie sich nicht genug fühlte, den Rest der Nacht in der unmittelbaren Nähe ihrer stillen Schwester zuzubringen. „Vielleicht sucht sie nach verborgenen Schätzen?“ dachte der Kandidat, und dann hob sich vor seinem Geiste neben der Gestalt dieses engherzigen, lieblosen und selbstthätigen Geschöpfes das leuchtende Bild der in Nacht und Nebel verschwundenen Gith von Neuem in desto höherem und verklärterem Glanze ab. Er zündete kein Licht in seinem Stübchen an, bevor er sich entledigte, denn er wollte den schlafenden Fritz nicht wecken. Der Mond, der in seinem Kampfe mit den sturzwirbelnden Wolken jetzt endlich Sieger geblieben schien, verbreitete Helligkeit genug in dem kleinen Räume und bei seinem Scheine sah Rudolf mit einem Gefühl der Rührung, wie sich die Züge des blauen Knaben-

antlitzes zu einem sonnigen, glücklichen Lächeln verklärten, während an den Wimpern seiner geschlossenen Augenlider schwere Tränen zitterten. „Er hat einen schönen Traum!“ dachte er, aber er ahnte nicht, daß dieser Traum seine lustigen, phantastischen Wünsche vielleicht um das seltsame, heftige weibliche Wesen wußte, dessen süßer Reiz seine eigene Seele noch in der Erinnerung mit so hoher, jubelnder Freudigkeit erfüllte.

3.

Drei Tage später trug man das kleine Fräulein Scheibel zu Grabe. Eine Erkundigung bei dem Todengräber hatte Rudolf Hellborn über die Zeit unterrichtet, da die irdische Hülle seiner Nachbarin an ihrer letzten, besten Ruhestätte gebettet werden sollte, und obwohl er einige seiner kühnsten bezahlten Privatstunden deshalb ansprechen mußte, ließ er sich doch nicht nehmen, trotz stürmenden Regens den schier endlos weiten Weg zu dem in Norddorf gelegenen Begräbnisplatze zu machen. Daß sich im Grunde seines Herzens dabei sehr lebhaft die vermessene Hoffnung regte, der halbgebliebenen Fremden vielleicht einmal zu begegnen, suchte er selber sich gar nicht zu verhehlen; aber er durfte sich doch mit gutem Gewissen sagen, daß diese Hoffnung seinen entscheidenden Antheil gehabt an seinem Entschlusse, und daß er der fremdlichen Dame sicherlich auch dann die letzte Ehre erwiesen haben würde, wenn jede Möglichkeit solcher beglückenden Begegnung von vornherein ausgeschlossen gewesen wäre.

Er mußte lange an den Porten des Todtenhauses hängen, weil irgend ein reicher Mann mit vielem Geyrige, mit kühnen Leichenreden und schallender Musik zu Grabe getragen wurde, und weil die Kirchhofsbewachter unter solchen Umständen begreiflicher Weise nicht Zeit hatten, sich um die Beerdigung eines ganz unbekannten und unbemittelten Fräuleins Scheibel zu kümmern. Als man sich ihrer endlich erinnerte und als das große Trauergefolge des reichen Mannes davongefahren war, um sich bei einem feierlichen Frühstück von den Anstrengungen der Feiertage zu erholen, nahm sich der Leichenzug der kleinen Näherin nach alldem vorausgegangenen Pomp freilich recht bürgerlich und armelich aus; denn außer dem Kandidaten schritten nur Fräulein Rosine und die mittelbige alte Frau, welche sich der Kranken während ihrer letzten Lebensstage so barmherzig angenommen, hinter dem Sarge drein durch den vom anhaltenden Regen aufgeweichten Lehm Boden des Friedhofes.

Die junge Unbekannte, deren weiche Hand der Dahingegangenen die Augen zum letzten Schummer geschlossen, war nicht gekommen, und nur der prächtige Kranz von Weiden und blaurothen Rosen, der das Kopfende des Sarges schmückte, gab Kunde davon, daß sie die arme Arbeiterin auch heute nicht vergessen hatte. Als man das breite Händchen, das erste, das Amalie Scheibel auf Erden ihr eigen nennen konnte, in die jährende Grube hinabsenkte, drückte Fräulein Rosine zwar ein paar Minuten lang ihr feines, angenehmes duftendes Taschentuch an die Augen;

aber als die ersten Schollen dumpf polternd auf den Sargdeckel herabgefallen waren, stieß sie es wieder ein und wandte sich nach einem nicht sehr fremdlichen Blick auf Rudolf Hellborn und mit einem majestätischen Neigen des hübschen Köpfchens ziemlich eifrig zum Gehen.

Der Kandidat war der Letzte, welcher die Begräbnisstätte verließ. Als er zwischen den Hügelreihen dahinschritt, schien es ihm plötzlich, wie wenn er hinter dem dünnen Zweigwerk einer winterlich fahlen Einfassungsbude die Umrisse einer rasch entstellten, knabenhaft schlanken Gestalt wahrnähme, und irgend etwas in der Haltung und den Bewegungen derselben erinnerte ihn lebhaft an seinen Bruder. Aber er wies den Gedanken, daß Fritz sich auf dem Friedhofe versteckt haben könnte, um dem Begräbnis der Näherin zuzusehen, gleich wieder als einen sehr thörichten zurück, denn jezt war ja um diese Stunde auf der Schulbank festgehalten, und es war noch niemals vorgekommen, daß er sich durch eine Fliege von seinen Pflichten freigemacht hatte.

Mit einer Versündigung, die er umsonst abschütteln suchte, und mit einem schmerzlichen Gefühl der Enttäuschung im Herzen, ging Rudolf Hellborn heute seinem saueren und so wenig ertragreichen Tageverle nach. Mide und niedergedrückt, unzufrieden vor Allem mit sich selbst, kehrte er erst um die achte Abendstunde in sein Dachstübchen zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst
von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Für die Familie des Klempner Kallweit in Grabow

gibt es fern: Albert Gens 5 St., Bahnhof 1 St., B. R. 1 St., G. H. 3 St.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen Die Expedition.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen in der großen Laßkade von der langen Brücke bis zum Park-Platz soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen sind in den Dienststunden im Bureau der Tiefbau-Deputation einzusehen, auch können Angebotsformulare dorthin gegen Zahlung von 30 Pf. bezogen werden. Angebote sind bis Montag, den 5. Juni cr., Vormittags 10 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 41 einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Einkommensteuer-Listen der Stadt Stettin für das Etatsjahr 1893/94 — d. h. diejenigen Listen, in welchen die Personen verzeichnet stehen, welche nach einem Einkommen von nicht mehr als 900 Mark veranlagt und deshalb nur gemeindesteuerpflichtig sind — liegen vom 26. Mai bis einschließlich 9. Juni d. Js. im Rathhause, Bureau der Steuer-Verwaltung, Zimmer Nr. 9, während der Dienststunden öffentlich aus.

Befragungen gegen die veranlagte Steuer müssen binnen 4 Wochen nach beendeter Auslegung, also spätestens bis zum 8. Juli d. Js., schriftlich, schriftlich unter Angabe der Steuer-Nummer bei der Veranlagungs-Kommission des Stadtkreises Stettin im Rathhause eingebracht werden. Später eingehende Berufungen werden bestimmungsmäßig ohne Weiteres zurückgewiesen werden.

In den Befragungen ist die Wohnung des Antragstellers nach Straße und Hausnummer genau zu bezeichnen, und außerdem anzugeben, ob dieselbe im Vorder- oder Hinterhause, und wie viel Treppen hoch gelegen ist, bei Altmietern auch der Name des Vermiethers hinzuzufügen. Die sachgemäße Begründung der Berufung erfordert den ausdrücklichen Beweis der Unrichtigkeit der Veranlagung; für Arbeitnehmer insbesondere auch die Bezeichnung ihrer Arbeitgeber und deren Wohnung.

Stettin, den 24. Mai 1893.

Der Magistrat, Abteilung für die Steuer-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen letzten öffentlichen Zuspitzungen finden am Sonnabend, den 20. und 27. Mai und 3. Juni d. Js., Nachmittags 5 Uhr, in der hiesigen Brauerei statt.

Die Eltern, Pächter und Vormünder impfpflichtiger Kinder und Wiederimpfungen, soweit diese noch nicht zu einem Impftermin geladen sind, haben die in einem der obigen Termine dem Herrn Impfarzt zur Vorname einer Impfung bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen zu stellen.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Bekanntmachung.

Die im hiesigen Kreise Platow des Regierungsbezirks Marienwerder, unweit der Stadt Krotzke, gelegenen zum königlichen Prinzlichen Familien-Fideicommiss gehörigen Domänen-Duntow mit einem Areal von rund 480 ha und mit Duntow von rund 630 ha werden auf den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis dahin 1912 am Mittwoch, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Geschäftsraum öffentlich meistbietend verpachtet. Die Pachtbedingungen können im Bureau eingesehen und auch gegen Copialien bezogen werden. Zur Ueberrahme der Pachtung der Domäne Duntow ist ein Vermögensnachweis von 60,000 Mark und für Duntow ein solcher von 75,000 Mark erforderlich, welcher vor dem anberaumten Verpachtungstermin durch ein Attest des Kreislandraths oder der Steuer-Verwaltungsbehörde oder auf sonst glaubhafte Weise dem unterzeichneten Auktor nachzuweisen ist. Das Pachtgeldminimum für Duntow beträgt 9000 Mark und für Duntow 12,800 Mark.

Platow, Weitz, den 22. April 1893.

Königlich Prinzliches Rent-Amt.
Bringmann.

Trinkanstalt

natürlicher Mineralbrunnen
Prützsche Conditorei,
inmitten der Anlagen.
Brunnen- und Molkereifabrik.
Kaufmännischer Refr.
Trinkzeit 6—8 1/2 Morgens.

T. Zimmermann.

Pensionat

an Hanshofschule für Töchter geb. Stände, Hohenzollernstr. 9, T. Pensionärinnen (auch schulpf. Mädchen) find, jeder, 1. Aufn. u. gute Pflege, Gerechtigkeit, gründl. Erziehn. d. Hausw. f. bürgerl. Berufe, Schneiderei, Wasche u. Maßnehmen, feine u. prakt. Handarb. gefell. Form. u. Aush. wünsch. u. unentb. Vorz. Preis 12 Mk. d. d. Vorz. 1 Pfalzgraf.

Hotel „Kurhaus Luisenbad“, Thal i. Thür.

Wald, zwischen Gienoch und Anhalt gelegen, Bahnstation Aufhausen, Busch, Telegraph, herrlicher ruhiger Aufenthalt, höchster Comfort, Dampfheizung, elektr. Beleuchtung, Bäder, Arzt, Pensionärpreis 350 Mk. Zimmer von 150 an. Vor- und Nachschicht Ernährungs-Anstalt. Verpflegung durch die Direction C. Scharr.

Rennen zu Stettin.

Sonntag, den 28. Mai d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
dicht hinter Torney an der alten Krefower Landstraße.
1 Hürden-Rennen und 5 Steeple-Chasen.

Vorverkauf von Eintrittskarten und Programmen in Stettin bei Herrn Gustav Toepfer, Kohlmarkt 12—13, bei Herrn Friseur Werner, Konigsplatz 18, bei den Herren Lindau & Winterfeld, Breite-straße und Paradeplatz-Ecke, im Münchener Bürgerbräu am Königsplatz und bei Herrn C. A. Meyer Nachf., Cigarrengeschäft, Reiffischlager- und Moltkestraße.

Wähler-Versammlung

am Freitag, den 26. Mai, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Konzerthauses.

Der Kandidat der konservativen Partei,
Herr Generallieutenant z. D.
von Heydebreck

wird über die Militärvorlage und die politische und wirtschaftliche Lage sprechen.

Der Vorstand des konservativen Vereins.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Ausgabe neuer, mit dem Weihnachts-Termin 1893 beginnender Zinscheinebogen zu den 3 1/2 % ostpreussischen Pfandbriefen vom 1. Juni 1893 ab von unserer General-Landschafts-Kasse, der Reichsbankhauptkassse in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Köln und Hamburg bewirkt werden wird.

Die Zinscheine-Anweisungen (Talons) sind von den Inhabern mit doppelten Verzeichnissen einzureichen. Formulare zu den Verzeichnissen können bei uns, sowie bei der Reichsbankhauptkassse in Berlin und den Reichsbankhauptstellen in Leipzig, Köln und Hamburg in Empfang genommen werden.

Königsberg, den 1. Mai 1893.

Ostpreussische General-Landschafts-Direktion.
Bon.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutharnt, Bleichsucht u. s. w. Der jährliche Verkauf aus genannten Quellen hat 670,000 Flaschen überbieten. Aus feiner der Quellen werden Salze gewonnen, aus dem Hombel vornehmende angeliebte Wildunger Salz ist ein köstliches Fabrikat. Aufträgen über Bad und Wohnungen im Badeplatzhause und Europäischen Hofe ertheilt.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Altkien-Gesellschaft.

Station der Thüringer Bahn. Bad Ilmenau

530 Meter.

Im Thüringer Walde.
Klimatischer Kurort und Sommerfrische. Wasserheilanstalt, Kiefernadel-, künstliche, Mineral- und hydroelectrische Bäder, Electrotherapie, Schwefelbäder, Massage, Diätet. und Terrainturen. Nächst: Sanitätsrath Dr. Preller, Director der Wasserheilanstalt, Sanitätsrath Dr. Hassenstein, Sanitätsrath Dr. Sorge und Dr. Michael. Auskünfte ertheilen.

der Magistrat, die Badedirection und das Badecomité.

Klimatischer Luftkurort

Maggingen

Beim Jura, Schweiz
500 m über dem Bielersee, am Fusse des Chasseral, Südsüdost, 900 m über Meer.
Grosser Waldpark, reisender Naturpark, mannigfaltige Spaziergänge. — Bäder und Douchen; neue Einrichtungen für Hydrotherapie, Massage, Heilgymnastik, elektrische Behandlung, Mineralwasser, Molken und Ziegenmilch.
Dirigirender Arzt: Dr. med. Miniat aus Montreux.
Ausgedehnteste Fernsicht auf die Alpenkette, Montblanc bis Säntis, Bieler-Neuenburger- und Murtenser, Drahtseilbahn — Post, Telegraph, Telefon und Gas.
Mässige Preise. Prospektus gratis.
Albert Waelly, Eigenthümer.

Bad S u d e r o d e am Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.

Station der Eisenbahn Querlinde-Suberde-Ballenstedt. Borsigliche Saue in einem schönen, geschützten, von allen Seiten mit geschlossenen Thälern, umgebenen, an prachtvollen Bädern und Landhäusern, Mittelwald fälschlicher Vorspiegelung. Bewährte Soolquelle. Mässige Bäder aller Art. Electricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des sogenannten Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit Frühjahr 1893 Gebirgs- u. Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Bade-Vorsteher: Dr. Wehl, Dr. Wallstall, Dr. Pelzaceus, letzterer Besitzer einer Kur- und Wasserheilanstalt. Prospekt und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.

Kurort Grund am Harz

W. Römer's Hotel Rathhaus
(altbewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof. Güttele-Grund.

Sommer-Aufenthalt für Damen.

Mühlhag, Untermaßfeld b. Meiningen.
Pension 75 Mk. monatlich ohne Getränke.

Patente

besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki.
Berlin W. Friedrichstrasse 78.

Stettiner Handwerker-Ver in.

Seite Abend: Probe zum 50. Stiftungsfest. Das Erscheinen sämtlicher Herren Sänger ist erforderlich. Der Vorstand.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Dicksow'schen Lokale, Grabow, Breitestraße Nr. 17a: Familien-Versammlung. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Norddeutscher Lloyd.

Bremen.
Schnelldampferfahrten
nach New York
von Bremen Dienstage und Samstage, von Southampton Mittwochs und Sonntags, von Genua via Gibraltar zweimal monatlich.

Postdampferfahrten
nach Baltimore
von Bremen jeden Donnerstag.

nach Südamerika
von Bremen jeden Samstag, von Antwerpen jeden Mittwoch.

nach Ostasien
v. Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua, Neapel alle vier Wochen Mittwochs.

nach Australien
v. Bremen über Antwerpen, Southampton, Genua, Neapel alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt
Norddeutscher Lloyd,
Bremen,
und
Matfeldt & Friederichs,
Stettin, Bollwerk 36.

Sonderfahrt

am Sonntag, den 28. Mai cr.,
nach Swinemünde und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 1. Platz M. 3.00, 2. Platz M. 1.50.
J. F. Braeunlich.

Sonderfahrt

am Sonntag, den 28. Mai cr.,
nach Misdroy (Vaagiger Ablage) und zurück
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt 6 1/2 Uhr Abends.
Preis 1. Platz M. 3, 2. Platz M. 1.50.
J. F. Braeunlich.

Eine Gutsbesitzung.

fruchtbarer Boden, aus einem oder mehreren Gärten bestehend, im Werte von 300,000—400,000 Thalern, suche zur Capitalanlage zu kaufen.
Geschätzte Offerten, doch nur von Besitzern, sub J. U. 348 befördert Rudolf Mosse, Magdeburg.

Complete maschinelle Einrichtung

einer
Stärke- und Zuckerfabrik

mit Ausnahme der Dampfmaschine sofort einzeln oder en bloc zu verkaufen.

Gebäude sind schöne helle Fabrikräume, passend für jeden Fabrikationszweig event. mit Dampfmaschine, herrschaftl. Wohnung mit Garten und Stallung per 1. Juli zu vermieten.

Lage 15 Minuten vom Bahnhof an schiffbarer Ober-Elbe. Reflectanten belieben sich mit mir direct in Verbindung zu setzen.

J. Junker, Freientalstr. a. D.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die ministerielle Bekanntmachung vom 10. Juni 1892, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, sowie unter Hinweis auf die im Anhang hieran ersandene diesseitige Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 (Extra-Nummerblatt vom 28. Juni 1892) bestimme ich für den Stadtkreis Stettin folgendes:

Die Bestimmungen unter Ziffer 1 Nr. 2 der diesseitigen Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 (Extra-Nummerblatt vom 28. Juni 1892) wird für den Stadtkreis Stettin dahin abgeändert:

Im Stadtkreis Stettin ist in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September jeden Jahres die Beschäftigung von Schülern, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe, sowie der Gewerbebetrieb in offenen Verkaufsstellen und Kommodoren am Sonn- und Festtagen (ausgeschlossen des 1. Pfingsttages) in den Stunden von 6 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Zeit für den Hauptgottesdienst zulässig.

Durch vorstehende Anordnung werden jedoch die Bestimmungen der Ziffer 1 Nr. 1 und 1 V der oben erwähnten Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 nicht berührt, auch benimmt es für das Winterhalbjahr vom 1. Oktober bis zum 30. April jeden Jahres bei den Bestimmungen der Bekanntmachung vom 24. Juni 1892.

Stettin, den 15. Mai 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Stettin, den 20. Mai 1893.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Der Polizei-Präsident.
Thon.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des Meier-Wohnhauses und eines Abortes für die Schule an der Krefowerstraße (Westen) sollen folgende Materialien im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden:

31,000 rote Verblendscheine,
9,000 gelbe Verblendscheine,
49,000 Hartbrand-Mauersteine,
111,000 Zementmauersteine,
11,000 ausgeglichte Zementmauersteine besserer Sorte,
1,640 Stütz-Formsteine, verschiedener Formen,
350 Stütz-Decksteine,
88 ehm. gelblich. Kalk,
265 ehm. Mauerband,
18 ehm. Cementband,
53 Tonnen Stettiner Portland-Cement.

Angebote sind bis zum 6. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr im Stadtbau-Bureau, im Rathhause Zimmer 38, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei einzureichen, wobei auch die Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Besondere und allgemeine Bedingungen liegen ebenfalls bei der Einsicht und Unterfertigung aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Missionsfest

des Stettiner Hilfsvereins für Gether-Mission in Stettin, Schloßstraße, am Dienstag, 30. Mai, 4 Uhr P. M. im Saale des Rathhauses, Beyer-Höhenwälder, (Höhenwälder-Mission) mit einer Redefahrt 7 Uhr M. in der alten Stedterstraße, Gethenwälder, 11. in Meßentlicher Waldstraße am Mittwoch, 31. Mai, 3 Uhr M. (P. Beyer-Höhenwälder) mit Supper, Hofmann-Grabenstr.

Abfahrt der Schiffe 12 1/2, 1, 1 1/2 Uhr Mittags.
Rückfahrt 8 Uhr M.

Brandt, Konf. Rath.

